

Worterarbeitung

lieb (Adjektiv)



Wortbild

Das Wort kann z.B. mit einfarbiger Knete geknetet werden. Jeder Buchstabe wird einzeln nacheinander geformt, genau betrachtet, von allen Seiten und seine Form mit den Fingern erkundet. Gemeinsam wird überprüft, ob die Buchstaben in ihrer Form und Größe zueinander passen. Das Wort wird auseinander, dann wieder zusammengebaut, gerne mehrmals. Danach wird das Wort geschrieben, z.B. in den Sand, ins Heft, in die Luft.

Wortklang

Die einzelnen Buchstaben und das Wort werden deutlich gesprochen. Das Kind hört genau zu. Der Trainer spricht vor, das Kind nach. Das Wort wird laut, dann leise gesprochen, geflüstert, buchstabiert, lautiert. Die Dehnung wird betont und das Wort beim Schreiben mitgesprochen.

Wortbedeutung

Es ist wichtig, das Wort im Sinnzusammenhang zu verwenden, um seine Bedeutung zu verstehen, damit es abgespeichert werden kann. Dies kann anhand von Beispielsätzen (Trainer und Kind können sich hier abwechselnd Sätze einfallen lassen und das Wort in Themen einbinden, die das Kind interessieren) geschehen. Wortart und Rechtschreibregeln werden mitbesprochen und erläutert, ebenso Wortstamm und Wortfamilie.

Beispielsatz: „Die Katze ist sehr lieb.“

Bsp. aus der Wortfamilie: **lieblich**, **liebend**, **Liebling**, **verlieben** etc.

Worterarbeitung

ihr (Pronomen)



Wortbild

Das Kind bastelt die einzelnen Buchstaben z.B. aus Pfeifenputzern. Jeder Buchstabe wird einzeln gebogen, seine Form beim Biegen der Buchstaben genau mit den Händen erkundet. Das Wort wird auseinander, dann wieder zusammengebaut, gerne mehrmals. Das Kind prägt sich das Wortbild genau ein und schreibt es schließlich auf.

Wortklang

Die einzelnen Buchstaben und das Wort werden deutlich gesprochen. Der Trainer spricht das Wort deutlich vor, das Kind nach. Das Wort wird mal laut, mal leise gesprochen, geflüstert, buchstabiert, lautiert, rückwärts gesprochen, genau gesprochen und auf die Betonung einzelner Buchstaben geachtet. Das Kind spricht das Wort beim Schreiben leise mit.

Wortbedeutung

Es ist wichtig, das Wort im Sinnzusammenhang zu verwenden, damit sich das Wortbild mit seinen Bedeutungen verknüpfen und somit besser abgespeichert werden kann, insbesondere, wenn es ein abstraktes Wort ist, das man nicht anfassen oder „tun“ kann. Anhand von Satzbeispielen wird die Bedeutung erklärt und verdeutlicht. Die Wortart und Rechtschreibregeln werden ebenfalls besprochen.

Beispielsätze:

Bsp. Personalpronomen: „**ihr** geht heute Abend mal bald ins Bett.“

Bsp. Possessivpronomen: „Da drüben liegt **ihr** Pullover.“

Worterarbeitung

in (Präposition)



Wortbild

Das Kind legt das Wort z.B. mit Holzstäbchen oder Holzbuchstaben. Jeder Buchstabe wird beim Legen genau betrachtet und mit den Händen erkundet. Jeder Buchstabe sowie das Wort werden auseinander, dann wieder zusammengebaut, gerne mehrmals. Das Kind prägt sich die Form der Buchstaben und das Wortbild genau ein und schreibt es anschließend auf.

Wortklang

Der Trainer spricht das Wort deutlich vor, das Kind nach. Das Wort wird mal laut, mal leise gesprochen, geflüstert, buchstabiert, lautiert, genau betont, rückwärts gesprochen und beim Schreiben mitgesprochen. Gemeinsam wird genau auf die Betonung geachtet.

Wortbedeutung

Das Wort wird im Sinnzusammenhang verwendet, damit das Wortbild mit seiner Bedeutung verknüpft werden kann und sich somit besser abspeichert. Dies kann z.B. durch das Erfinden einer kleinen Geschichte geschehen, in der die Präposition in jedem Satz mindestens einmal vorkommt. Trainer und Kind können sich hier abwechseln. Die Wortart kann z.B. im Wörterbuch nachgeschlagen werden.

Bsp. für den Beginn einer Geschichte:

„**In** diesem Jahr fällt viel Schnee, daher sitzt die Katze lieber **in** der Stube und schaut **in** die Futterschüssel ...“